

## **P Fragebogen zu Einzelmaßnahmen (Projekte, Produkte, Aktionen)**

*(Bitte legen Sie für jede Maßnahmebeschreibung einen neuen Fragebogen an und nummerieren diesen fortlaufend.)*

**P 1 Maßnahme Nummer: AKRM 002**

**P 2 Maßnahme Titel: Elternbildungskurse**

**P 3 Kurzbeschreibung der Maßnahme (u.a. Zielgruppe, Ziele, Inhalt auf etwa ½ Seite)**

Wir bieten den Eltern einen Zyklus für die Elternbildungskurse an. Er besteht aus drei aufeinander aufbauenden Abendveranstaltungen, 14-tägig, jeweils montags, von 20:00 – 22:00 Uhr. Die Gruppe trifft sich in den Räumlichkeiten der Beratungsstelle oder der Schule und wird von einer Mitarbeiterin der Fachstelle für Prävention, Jugend und Familie mit dem Suchtpräventionslehrer der Schule geleitet. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Dabei bekommen die Eltern einen Flyer mit folgender Ausschreibung: Kinder und Jugendliche werden in ihrem schulischen und privaten Umfeld immer häufiger und immer früher mit unterschiedlichsten Ausdrucksformen von Alkohol-, Drogenkonsum und Gewalt konfrontiert. Wie sicher fühlen Sie sich als Eltern im Umgang mit diesen grenzüberschreitenden Ereignissen im Umfeld ihrer heranwachsenden Kinder? Wie reagieren Sie darauf, wenn in der Schule Ihres Kindes Schüler erpresst werden, oder wenn Sie erfahren, daß ein Klassenkamerad durch Alkoholkonsum im Krankenhaus gelandet ist?

Eltern fit machen

Mit dieser Fortbildungsveranstaltung möchten wir Eltern schulpflichtiger Kinder der Klassen 8 bis 11 sensibilisieren und ihnen helfen, mehr Kompetenzen im Umgang mit den Phänomenen des Alkohol-, Drogenkonsums und der Gewalt zu entwickeln und/oder diese zu stärken.

Erziehung im Alltag

Wir haben Ihnen keine Patentrezepte zu bieten. Wir möchten Ihnen aber Impulse und Anregungen zu einem Verhalten geben, das Ihnen hilft, Ihr Kind stark zu machen.

So stark, daß es nicht aus seiner Realität in eine Ersatzwelt fliehen muß.

So selbstbewußt, daß es sich auch ohne Fäuste durchsetzen kann.

So sicher, daß es lernt auch Frustrationen auszuhalten, und über Bedrückendes zu sprechen.

**P 4 Handelt es sich dabei um:**

- Verhaltensprävention
- Verhältnisprävention
- Verhaltens- und Verhältnisprävention

**P 5 Welches ist die Zielgruppe?**

- Multiplikatoren
- Kinder

- Jugendliche
- Erwachsene
- Andere (*Bitte benennen*): Eltern .....

**P 6 Ist die Maßnahme unter dem Aspekt der Flächenwirkung in Ihrer Kommune (bei Landkreisen in den kreisangehörigen Gemeinden):**

- flächendeckend
- teilweise flächendeckend
- eher punktuell in ausgewählten Einrichtungen (bzw. Kommunen)
- Sonstiges (*Bitte benennen*): Wir bieten Elternbildungskurse auch an Schulen in Zusammenarbeit mit dem Suchtpräventionslehrer an. ....

**P 7 Wann wurde mit der Maßnahme begonnen?**

- vor 2000
- 2000 bis 2002
- nach 2002

**P 8 Welche Laufzeit hat die Maßnahme?**

- Dauerangebot
- Bis zu zwei Jahren
- Mehr als zwei Jahre

**P 9 Wie lange ist die Finanzierung der Maßnahme gesichert?**

- Dauerhaft
- Zahl der Jahre (*Bitte benennen*): .....
- Offen

**P 10 Wird die Maßnahme dokumentiert?**

- ja
- nein

**P 11 Wird die Maßnahme evaluiert?**

- Selbstevaluation wurde durchgeführt
- Fremdevaluation wurde durchgeführt
- Evaluation ist geplant
- Keine Evaluation

**P 12 Hat die Maßnahme eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?**

- ja
- nein

**P 13 Gibt es in der Maßnahme eine interkommunale Kooperation?**

- ja
  - nein
- Wenn ja, welche? (*Bitte benennen*): Schulen, Elternselbsthilfegruppe
- .....

**P 14 Gibt es in der Maßnahme eine überregionale Kooperation?**

- ja
  - nein
- Wenn ja, welche? (*Partner bitte benennen*):
- .....

**P 15 Welche Methoden und Materialien werden eingesetzt?**

- Selbst entwickelte Methoden und Instrumente
- Von Dritten entwickelten Methoden und Instrumente
- Beides

**P 16 Sind diese evaluiert?**

ja  nein

Wenn ja, bitte benennen: .....

Haben Sie herzlichen Dank für die Mühe, die das Ausfüllen gemacht hat. Sie werden die Ergebnisse dieser Befragung in einer Dokumentation zum Wettbewerb sowie im Internet unter <http://www.kommunale-suchtpraevention.de> finden.

Wenn Sie Ihrer Bewerbung Anlagen beifügen möchten, dann schicken Sie diese bitte per Post an die unten genannte Postanschrift. Für Rückfragen stehen wir Ihnen im Wettbewerbsbüro Alkoholprävention gerne zur Verfügung:

**Postanschrift:** Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)  
Wettbewerbsbüro Alkoholprävention  
Postfach 12 03 21  
10593 Berlin

<b>Ansprechpartner:</b> <i>Dr. Michael Bretschneider</i>	Telefon	(030) 39001-281
	Telefax	(030) 39001-160
	E-Mail	<a href="mailto:bretschneider@difu.de">bretschneider@difu.de</a>
<i>Ina Kaube</i>	Telefon	(030) 39001-131
	Telefax	(030) 39001-160
	E-Mail	<a href="mailto:kaube@difu.de">kaube@difu.de</a>